

kritischer, auch die neuesten Ergebnisse verwendender Quellenbehandlung aufgebaut. Der Legende wird die gebührende Stellung zugewiesen, aber zur rechten Zeit ihr Wert als bloßer Spiegel der Abfassungszeit aufgezeigt. Neu ist die Verwertung von liturgischen Quellen, auf welchem Gebiet die Verfasserin ihren fachkundigen Ruf aufs neue bestätigt.

München.

Rom. B.

Hirschenauer, F., Die Stellung des hl. Thomas von Aquin im Mendikantenstreit an der Universität Paris. 1934. 8°. XV und 157 S. St. Ottilien, Obb.

Im geistesgeschichtlichen Zusammenhang des bekannten Streites zwischen den Mendikanten und den weltgeistlichen Professoren zu Paris wird die grundsätzliche Lehre der Aquinaten vom Verhältnis des beschaulichen und tätigen Lebens löblich knapp und klar gewürdigt. Als ihre benediktinischen Ahnen treten Gregor und Bernhard auf. Die nützliche Arbeit ist von Geheimrat Prälat Grabmann angeregt und von Prof. Günter, München, angenommen worden.

H. L.

Chapman, John, The Spiritual Letters. Ed. by Dom Roger Hudleston. 2d ed. revised and enlarged. London, Sheed and Ward, 1935, XXIV a. 342 p. 8 s 6 d.

Die geistlichen Briefe des bedeutenden Patristikers, Klosteroberen von Downside und Seelenführers haben in England große Beachtung gefunden und einige heilsame Aufregung verursacht. Nach 3 Monaten war schon eine Neuauflage nötig, in der auf die Kritik geantwortet und eine weitere Briefreihe angefügt wird. Die Seelenführungsbriefe des Vielbeschäftigten bringen geradezu ein vollentwickeltes System der Stufen des Gebetslebens, ein psychologisch treues Verständnis der Mystik und eine herrlich nüchterne Aszetik des Verhaltens im Gebet, alles fußend auf großen Meistern wie Johannes vom Kreuz und P. de Cossade, und auf einer unerbittlich ehrlich gesehenen Eigen- und Fremderfahrung. Der gleiche Geist gesunder Wahrheitsliebe spricht aus der kurzen Biographie des Abtes, die D. Hudleston von Downside beigesteuert hat. Das erhebende und befreiende Buch verdient eine deutsche Übersetzung. Es bringt Abhilfe für viel unnötige Seelennot.

H. L.

Puniet, P. de, La Spiritualité bénédictine (Scritti Monastici, ed. dai Monaci Ben. di Praglia, n. 12). 8°. 48 p. L. 3,—.

Dieses Bändchen der ausgezeichnet geleiteten Sammlung entwickelt das asketische System der hl. Regel in seinen Leitgedanken sehr solid, wenn auch nicht sehr originell.

München.

H. L.

Das Innenleben Jesu. Geoffenbart der Äbtissin Maria Cäcilia Baji O.S.B. 1. Bändchen. Verl. der Kath. Legion, Innsbruck, 1933. 8°.

Das wohlwollende Interesse des Hl. Vaters, Papst Benedikt XV., die warme Empfehlung mehrerer Bischöfe und hoher Geistlicher bürgen dafür, daß die Aufzeichnungen der im Rufe der Heiligkeit gestorbenen Benediktinerin Maria Cäcilia Baji (1694—1766) tiefer, echter Frömmigkeit entstammen. Trotzdem ist die Verbreitung des Heftchens in weitere Kreise nicht unbedingt anzuraten. Die großen und heiligen Gedanken, die es enthält, werden in naiv-süßlicher, oft direkt geschmackloser Form gebracht, über die sich nur ein religiös sehr reifer Leser hinwegsetzen kann, um den tiefen Sinn zu erfassen. Für die übrigen dürfte es den Zweck, zu erbauen und zur Andacht zu stimmen, eben dieser Ausdrucksweise wegen, verfehlt haben.

München.

O. Taxis-Bordogna.